



# Übergangmanagement Sucht

Brandenburg

6.11.2014

# Agenda



- Ziele
- Zahlen und Fakten
- Konzeptionelle Ausrichtung
- Übergangmanagement

# Ziele der anstaltsinternen Suchtberatung



- Motivation fördern und stützen
- Aufklärungsarbeit leisten
- Hilfen anbieten
- Hilfeleistungen einleiten
  - Zurückstellung der Vollstreckung § 35 BtMG
  - Übergangsmanagement

# Justizvollzug in NRW

## Daten und Fakten (Quelle ST1 2013)

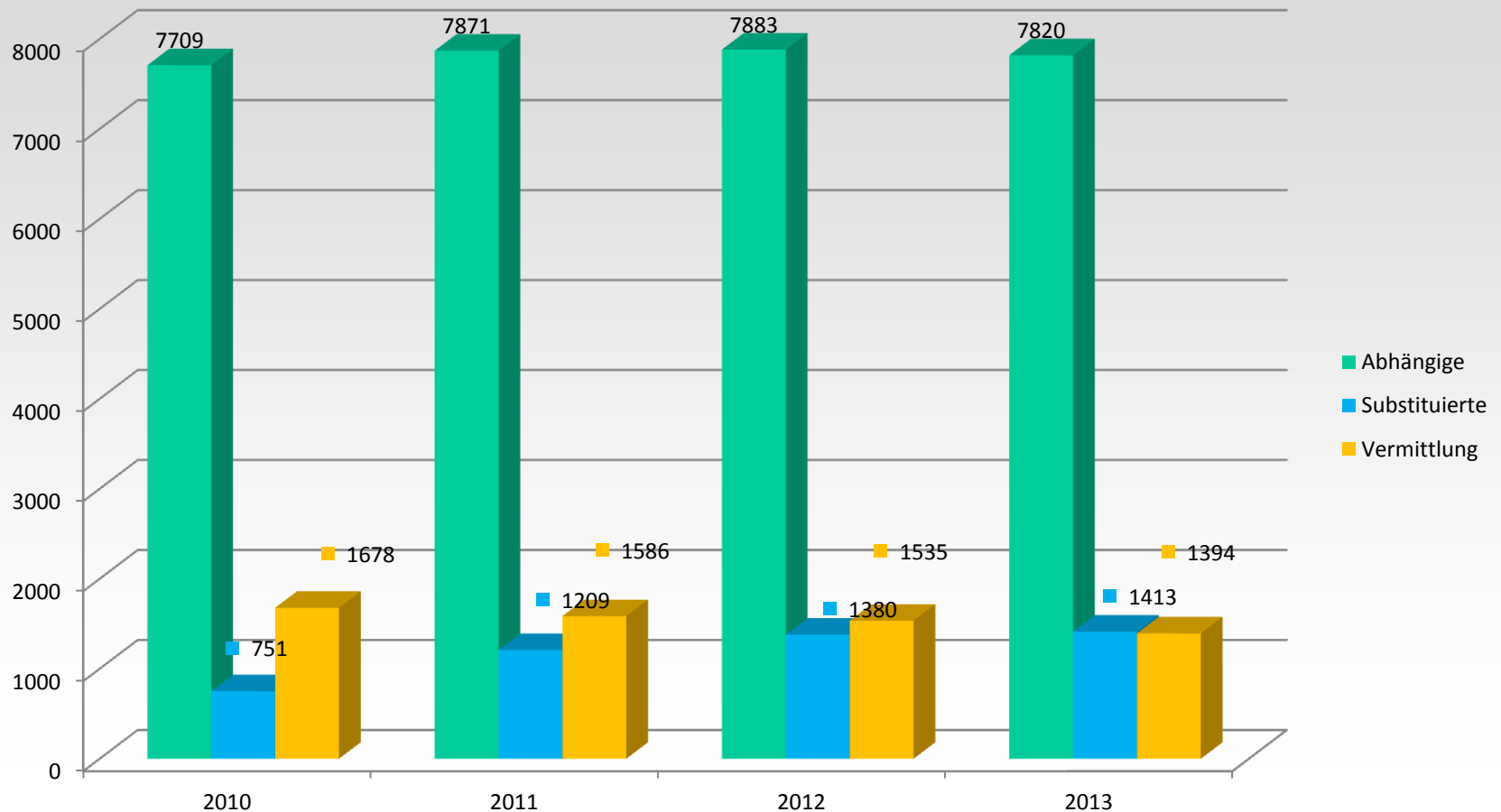


- 37 Justizvollzugsanstalten
- 16.362 Belegung im Durchschnitt  
16.372 Entlassungen
  - 1.186 § 35 BTMG
  - 2.611 zur Bewährung
  - 10 aus Sicherungsverwahrung
  - 813 im Wege der Gnade
  - 11.752 Strafende
- 16.700 Abgänge U-Haft
- Führungsaufsichten 8043 (1.1.2014 VPS SoPart)

# Daten Suchtabhängige



## Abhängige / Substituierte / Vermittlung in Therapie (2010 – 2013)



# Drei Schwerpunkte in der Drogenberatung



## Das rehabilitativ orientierte Beratungsangebot

- Intensivbetreuung der Suchtkranken durch interne und externe Suchtberater.
- Therapievorbereitung und Therapievermittlung teilweise in spezialisierten Abteilungen.
- Vermittlung in Therapie in 2013 **1.394**

# Drei Schwerpunkte in der Drogenberatung



## Der präventiv orientierte Betreuungsansatz

- Insbesondere bei jungen Gefangenen.
  - Impfungen,
  - Aufklärung über den Umgang mit Drogen,
  - Aufklärung über Infektionskrankheiten,
  - gesunde Ernährung,
  - Fitness, Sport,
  - Umgang mit dem eigenen Körper...

# Drei Schwerpunkte in der Drogenberatung



## Der palliativ orientierte Behandlungsansatz

- Maßnahmen für suchtkranke Gefangenen die von klassischen Angeboten **noch nicht oder nicht mehr profitieren wollen oder können.**



# Der palliativ orientierte Behandlungsansatz



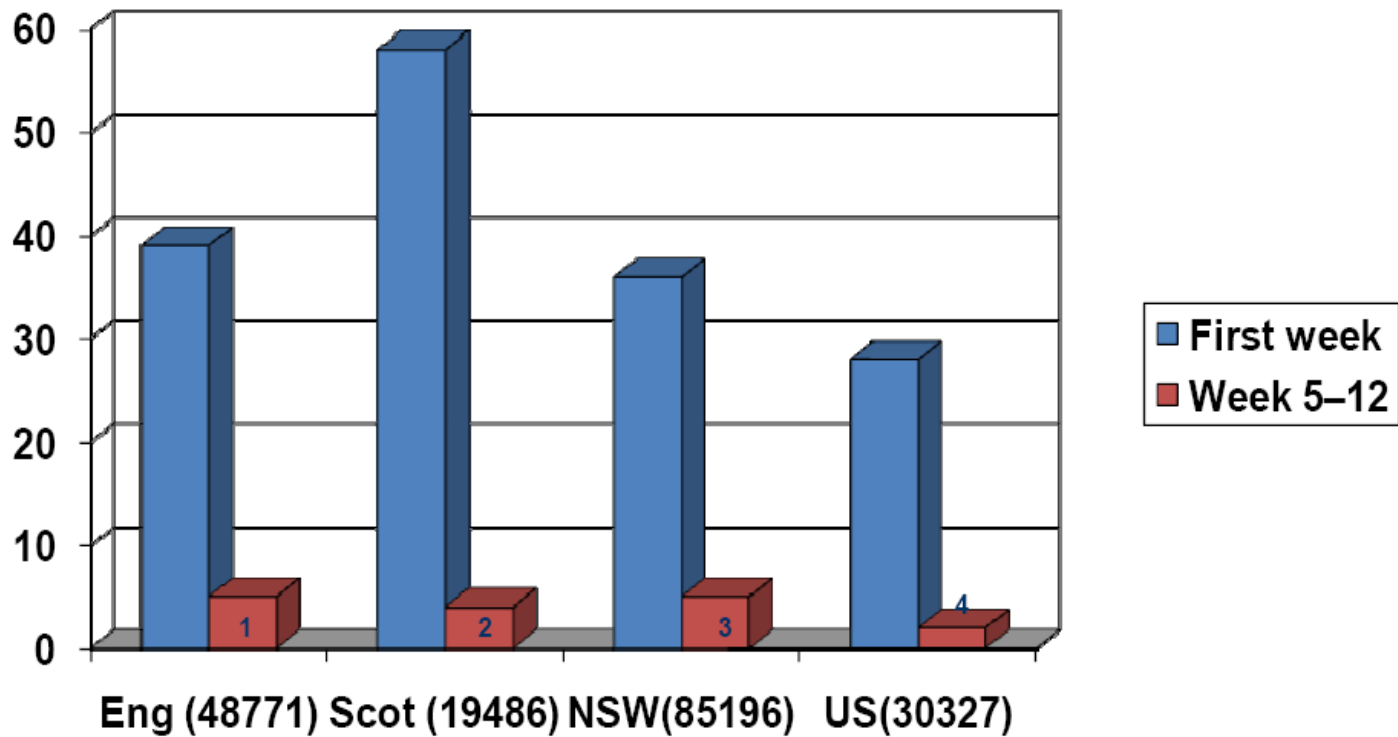
## Inhalte:

- Dauersubstitution
- Beginn einer Substitutionsbehandlung vor der Entlassung
- Umgang mit dem eigenen Körper, gesunde Ernährung, Fitness, Sport
- Aufklärung über Infektionskrankheiten
- Impfungen
- Maßnahmen zur Entlassung (in gesicherte Verhältnisse)
- Sicherstellung einer möglichst nahtlosen Weiterbetreuung der Entlassenen

# Drogentote nach Haftentlassung I



Stöver 2012



(pro 1.000 Gefangene, N=183,780) Daten  
zusammengestellt von Dr. M. Farrell

1. Farrell M, Marsden J. Addiction 2008; 2. Bird SM et al. Addiction 2003;  
3. Kariminia A. PhD thesis 2007; 4. Binswanger IA et al. NEJM 2007.



- WHO: ca. 20% der ‚Drogentoten‘ sterben unmittelbar nach ‚erzwungener Abstinenz‘
- Aufklärung, safer use-Tipps
- Substitutionsbehandlung
- Naloxon-Training/Vergabe
- Überleitung in Drogenberatungsrichtungen

# Rahmenvereinbarung vom 01.05.2011



## **Rahmenvereinbarung**

**zwischen  
dem Land Nordrhein-Westfalen,  
und  
dem Städtetag NRW,  
dem Landkreistag NRW,  
dem Städte- und Gemeindebund NRW  
sowie  
der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der  
Freien Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen**

**über**

**Grundsätze für das Übergangsmanagement im Rahmen der  
Suchtberatung suchtkranker Gefangener**



## § 4 Zielgruppe

Die Zielgruppe umfasst suchtkranke Gefangene,

- die nicht in eine Therapiemaßnahme auf der Grundlage des § 35 BtMG vermittelt werden können,
- bei denen eine erhebliche räumliche Distanz zwischen entlassender Justizvollzugsanstalt und danach vorgesehenem Wohnort besteht,
- bei denen eine Einbindung in entsprechende Hilfesysteme (z.B. Partner, Familie, tradierte und die Inhaftierungszeit überdauernde Anbindung an z. B. eine Suchtberatungsinstitution) fehlt.



- Fallpauschale 300 €
- Reisekosten gem. Justizentschädigungsgesetz
- Eine Erhöhung der Fallpauschale ist bei sehr großen Entfernungen oder besonders arbeitsintensiven Aufgaben nach Genehmigung durch den Fachbereich möglich.



- Große Informationsdefizite auf den operativen Ebenen des Justizvollzuges und der Suchtberatungsstellen
  - Über die Abläufe
  - Über die Verantwortlichkeiten
  - Über mögliche Partner auf beiden Seiten
  
- Tradierte Vorbehalte auf beiden Seiten
  - Arbeit mit Suchtabhängigen im Vollzug geht nicht
  - Vereinnahmung durch das System
  - Die Beratungsstellen arbeiten ohne Abstimmung
  - Jeweilige Vorbehalte gegenüber der Fachlichkeit

# Die Zahlen



- Genehmigte Fälle:
  - 2011 11
  - 2012 51
  - 2013 75
  - 2014 71 (2.10.2014)

Gesamt 208

Davon 104 Substituierte



# Gemeinsamer Erfahrungsaustausch zwischen interner und externer Suchtberatung



- 2 Workshops mit 40 internen und externen Suchtberatern mit Erfahrungen im Übergangsmanagement
  - Austausch der Befindlichkeiten
  - Identifizierung von best practice
  - Benennung struktureller Schwächen
  
- Entwicklungen aus den Workshops
  - Gemeinsame Überarbeitung der Checklisten und Verträge
  - Erarbeitung von Strategien zum Abbau von Informationsdefiziten
  - Etablierung der gemeinsamen Workshops als Instrument der weiteren Entwicklung und Qualitätssicherung

# Faktoren für ein gutes Gelingen

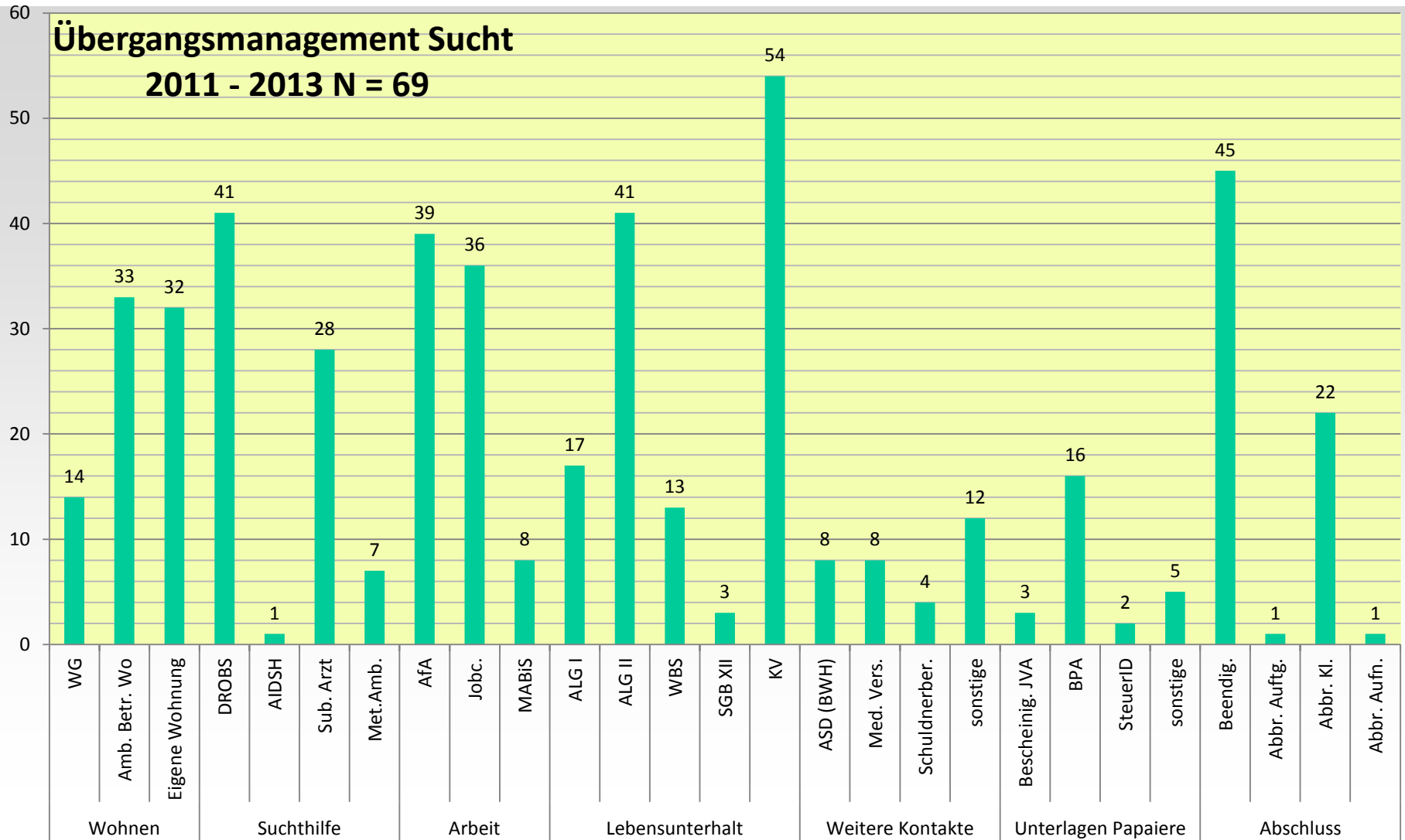


- Bereitschaft der Gefangenen zur Zusammenarbeit
- Kenntnis des internen Suchtberatungsdienstes über mögliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Kenntnisse über die Abläufe
- Feste Ansprechpartner
- Gute Kontakte zu externen Einrichtungen
- Gute Vernetzung der externen Einrichtungen
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit





- 26 Justizvollzugsanstalten von 37 in NRW
  - Die 11 verbliebenen sind:
    - Offener Vollzug
    - Jugendvollzug
    - EW Hagen
    - SoThA Gelsenkirchen
    - 2 Regelvollzug (kurze Strafen, Erstinhaftierte)
    - U – Haft
  
- 43 Freie Träger von ?





- Anteil der Substituierten
- Krankenversicherung
- Sicherung des Lebensunterhalts
- Wohnraum
- Beschaffung BPA (einige Kommunen stellen während der Haft keine Ausweise aus)
- Kontaktaufnahme ASD (Die Fälle sind noch aus der ersten Zeit, danach nicht mehr)



- Reguläres Ende
  - Ankommen im Hilfesystem 45
- Abbruch durch Auftraggeber 1
- Abbruch durch Klienten 22
- Abbruch durch Auftragnehmer 1



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Justizvollzugsschule  
Nordrhein-Westfalen



**Rudolf Baum**

Sozialoberamtsrat

Fachbereich Sozialarbeit / Sozialpädagogik

Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1, 42285 Wuppertal

Telefon 0202 9457 - 205, Mobil 0172 2005465

Telefax 0202 9457 - 121

rudolf.baum@jvs.nrw.de